Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Holzkirchen

Pressemitteilung vom 16.07.2025

Tückische Borkenkäfersituation

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen (AELF) sowie die Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen (WBV) warnen vor erhöhter Borkenkäfergefahr und raten zu häufiger und intensiver Borkenkäfersuche

Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach – Aufgrund des zunehmenden Auftretens von Borkenkäferbefall an Fichten haben die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen und Ebersberg-Erding sich mit den forstlichen Akteuren des Privat-, Kommunal- und Staatswaldes der Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, Ebersberg und München getroffen, um die aktuelle Borkenkäfersituation zu besprechen. Dabei waren sich alle einig, dass aufgrund der sehr großen Trockenheit und Hitze vor allem im Juni, nun mit einem deutlich stärkeren Borkenkäferbefall als in den Vorjahren zu rechnen ist.

„Obwohl die befallenen Holzmengen noch überschaubar sind, beobachten wir derzeit eine deutlich veränderte Dynamik im Vergleich zu den Vorjahren“, erläutert Korbinian Wolf, Bereichsleiter Forsten am AELF Holzkirchen. So treten vermehrt über die ganze Waldfläche kleinräumige Käfernester auf. „Dies macht es besonders schwierig, jeden Befall zu finden“, so Wolf. Darüber hinaus ist oft kein oder nur sehr wenig Bohrmehl zu finden, was das Erkennen weiter erschwert. Peter Bonleitner, 3. Vorsitzender der WBV Wolfratshausen, ergänzt, „Unsere Käfersuchen haben heuer gezeigt, dass die Fichten teilweise innerhalb kürzester Zeit „rot“ werden und absterben, obwohl wir wenige Tage davor keine Anzeichen auf Borkenkäferbefall feststellen konnten“. Dies bestätigen auch die anderen forstlichen Akteure.

Alle sind sich daher einig, dass diese Gemengelage das frühzeitige Erkennen und die zeitnahe Aufarbeitung der befallenen Bäume erheblich schwieriger macht.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Holzkirchen
Rudolf-Diesel-Ring 1a
83607 Holzkirchen

Telefon 08024 46039-0
Telefax 08024 46039-1111
E-Mail poststelle@aelf-hk.bayern.de
Internet www.aelf-hk.bayern.de

Für fachliche Rückfragen:
Korbinian Wolf
0162 2156760
Korbinian.Wolf@aelf-hk.bayern.de

Die ÄELF und WBVen empfehlen den Waldbesitzern daher Fichten mit Kronenverfärbung auch dann zeitnah aufzuarbeiten, wenn kein Bohrmehl zu finden ist. Dies ist besonders in den nördlichen Gebieten der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach wichtig, da dort verstärkter Befall durch den Kupferstecher stattfindet und dabei das Bohrmehl als typische Befallsanzeichen oft fehlt. Stattdessen zeigen sich Symptome wie die rotbraune Verfärbung der Krone von oben nach unten sowie das Abblättern der Rinde erst Wochen nach dem Einbohren. Zu diesem Zeitpunkt sind benachbarte Bäume aber meist auch schon befallen.

Alexander Necker, Geschäftsführer der WBV Holzkirchen fast zusammen und unterstreicht: „Im Vergleich zu den Vorjahren sollten die Fichtenbestände heuer intensiver und häufiger auf Borkenkäferbefall kontrolliert werden. Es gilt aber wie bisher, alle vom Borkenkäfer betroffenen Fichten schnellstmöglich und waldschutzwirksam zu entnehmen und aus dem Wald zu fahren“.

Am wirksamsten ist die vollständige Entfernung des Baumes inklusive starker Äste aus dem Bestand sowie die Abfuhr direkt ins Sägewerk oder die Lagerung in mindestens 500 Metern Entfernung vom nächsten Wald. Sollte die Holzabfuhr in die Sägewerke ins Stocken geraten, stehen nach Angaben der Waldbesitzervereinigungen ausreichend Lagerplätze zur Verfügung, um auch ein größeres Aufkommen an befallenem Holz kurzfristig aufzunehmen und damit den Waldschutz zu unterstützen.
Darüber hinaus muss zwingend darauf geachtet werden, dass die Fichtengipfel und das Waldrestholz sofort aus dem Bestand entfernt und möglichst zeitnah gehackt wird, um dem Buchdrucker und vor allem Kupferstecher kein Brutmaterial zu bieten.

Information:
Die ÄELF Holzkirchen und Ebersberg-Erding haben am 07.07.2025 zum runden Tisch Borkenkäfer eingeladen. Es handelt sich dabei um ein gemeinsames Treffen der forstlichen Akteure um die aktuelle Borkenkäfersituation, gemeinsame Strategien, die weitere Kommunikation und vorhandene Lagerplatzkapazitäten zu besprechen. Daran teilgenommen haben die WBVen Holzkirchen, Wolfratshausen und Ebersberg/München-Ost, die Forstverwaltung der Stadt München, die Forstverwaltung der Erzdiözese München und Freising und die Forstbetriebe Bad Tölz und München der Bayerischen Staatsforsten.